

Das doppelte Lottchen

Eine DL Spule macht man aus zwei Moebiusdrähten (siehe wie mache ich einen SP-Kristall).

Zuerst Seele (Kern) herstellen wie bei Moebiuswicklung (4er, M-Wicklung), dann Umwicklungsdrahtlänge ($4er = x \cdot 4$) berechnen und drehen wie bei Moebiuswicklung = äussere Wicklung eng um Kern wickeln (Kern drehen), bei Kernwicklung auf der Seite beginnen wo Anschluss ist. Wickeln der äusseren Wicklung bis ans Ende der Kernwicklung. Kernwicklung und äussere Wicklung in Serie schalten. Es wird also eine Moebiuswicklung um die andere gewunden.

Bei der "Moebiusdrahtherstellung" lasse ich einen Draht kürzer (z.B. der mit dem man beginnt, immer gleich machen!), so kann man später wenn es zum Anschliessen kommt und man die Wicklungen in Serie schalten möchte, den kürzeren mit dem längeren der anderen Wicklung verbinden oder umgekehrt (z.B. der längere = plus und der kürzere = minus).

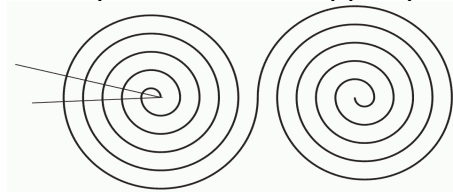
Sehr geeignete Längen scheinen mir ein Bruchteil des Sonnenumfangs ($= 4373\text{mm}/4 = 1093.25\text{mm}$, siehe Beispiel 1) als Kern, oder der Bruchteil des Erdentfernungsradius zur Sonne ($= 1496\text{mm}$) oder Erdbahn um die Sonne ($= 939,9\text{mm}$) zu sein. Man kann diese Zahlen natürlich auch für den äusseren Umwicklungsdraht verwenden. Noch zu bemerken ist, dass der Sonnenumfang geteilt durch die Lichtgeschwindigkeit eine Frequenz von etwa 14.587 Hz ergibt ($4373097 \text{ km}/299792.458\text{km/s} = 14.587 \text{ Hz}$).

So eignet sich diese Frequenz meiner Meinung (und Erfahrungen) am besten um diese Wicklungen zu takten.

Berechnung der Drahtlängen:

Das beste Verhältnis von Kernwicklung zur Mantelwicklung ist **1 zu 4,5**. D.h., die Mantelwicklung ist viereinhalb mal so lang wie die Kernwicklung. Es gehen Verhältnisse von 1 zu 4 bis 1 zu 5, hier muss man ein wenig experimentieren, da jeder etwas anders wickelt als der andere. Auch der verwendete Lackdraht ist von Hersteller zu Hersteller verschieden. Der Durchmesser des Drahtes spielt keine Rolle, wenn man für beide Wicklungen denselben Durchmesser verwendet. Bei kleineren Lottchen eher den Faktor 1 zu 5 nehmen (Beispiel) sonst 1 zu 4,5.

Weiter kann man das DL als SBB-Spule oder als Doppelspirale (siehe unten)



zurechtbiegen, wenn man sich daraus eine Doppelspirale biegt, ist es sinnvoll, wenn man 2 solche herstellt und 90Grad verschiebt (kreuzweise). So kann man sie in Orgonit eingiessen (Platte, als Unterlage für die Powerwand). Auch im Zapper drin wirken sie sehr stark harmonisierend, sie wirken auch ohne getakteten Strom, mit etwa 1000x stärker. Es sind hier viele verschiedene Wicklungsmöglichkeiten offen – experimentieren.

Sie ist eine ideale Ergänzung zum Moebiusknoten an oder in einem/r SP-Kristall oder Powerwand. Die geknotete Moebiuswicklung strahlt ihre Energie stabförmig aus (= männlich, eine Powerwand hat dadurch eine Reichweite von der Kristallspitze aus von etwa 1000 Km bis ein paar Milliarden Km), quasi wie ein Scheinwerferlicht (bei speziellen Konstruktionen hat sie diese Wirkung auch nach hinten als Sog). Das DL wirkt kugelförmig (weiblich) verteilt seine Energie gleichmässig im Raum, deckt also die gesamte Umgebung

ab, hat aber nie dieselbe Reichweite wie eine Powerwand. Reichweite von einem DL ist etwa je nach Grösse 200 - 100'000 Km (das in jede Richtung!), ab 6500 Km hüllt sie die halbe Erde ein. Wenn man an einen bestimmten Punkt möglichst viel Energie senden möchte, eignet sich die Powerwand dafür besser als das DL, als Schutzsystem ist das DL weitaus besser. Gemäss unseren Erfahrungen harmonisiert sie extrem, ist das beste Mittel gegen Haarp, schlechte Konstellationen (die von den Unterbelichteten ausgenutzt werden) und andere Störungen die von denen kommen, auch aus der Astralebene (4. Dimension)... Sie ist meine neuste Entwicklung und eigentlich noch in der Experimentierphase, doch hat sie schon jetzt meine Erwartungen um vieles übertroffen.

Wahrscheinlich ist das DL einfacher zu machen als Moebiusknoten, wenn auch arbeitsintensiver (ev. Schutzhandschuhe tragen). Somit für viele geeignet, die sich nicht an einen SP-Kristall heranwagen. Mit der PW-Elektronik lässt es sich unproblematisch antreiben. Stärker wirkt es mit einem niederohmigen Vorwiderstand (R4 siehe PW Elektronik.pdf). Funktioniert auch ohne Kristalle, diese können aber auf keinem Fall schaden (z.B. 2, 4 oder 8 Doppelender mit in die Platte eingiessen).

Beispiel wie man ein doppeltes Lottchen macht.

Kernwicklungslänge hier 149.6mm (AE - Bruchteil)

Drahtlänge = 598.4mm plus Anschlüsse

Gesamtlänge der Kernwicklung (4er Moebiusdraht) = $149.6\text{mm} \times 4 = 598.4\text{mm}$ + Anschlusslänge = $598.4\text{mm} + 300\text{mm} = \mathbf{898.4\text{mm}}$

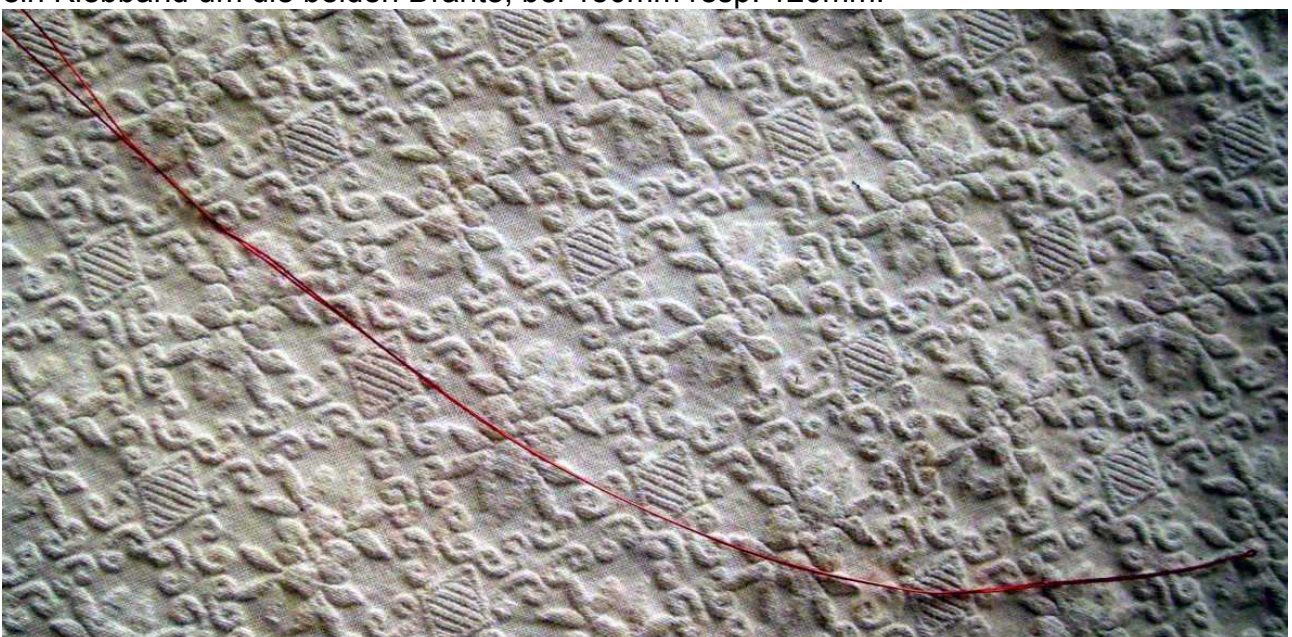
Mantelwicklung:

$149.6 \times 5 = \mathbf{748\text{mm}}$

Drahtlänge = $4 \times 748\text{mm} = 2992\text{mm} + 300\text{mm}$ (Anschlüsse) = **3292mm**

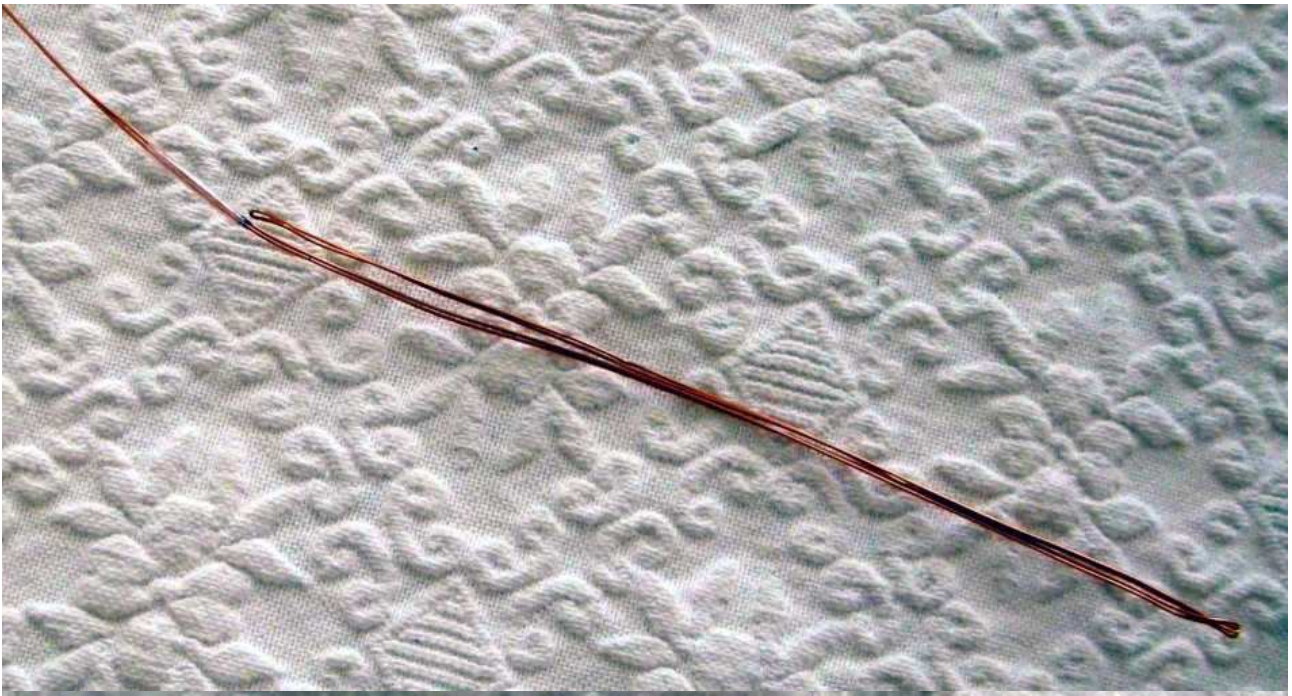
Also für dieses Beispiel brauchen wir 2 Kupferlackdrähte, der eine ist 898.4mm lang (Kern) und der andere ist 3292mm lang (äussere Wicklung).

Ein Anschlussdraht kann man 180mm lang machen und der andere 120mm lang. Man faltet den Draht etwa in der Mitte, wobei der eine etwa 60mm länger ist. Dann klebt man ein Klebband um die beiden Drähte, bei 180mm resp. 120mm.

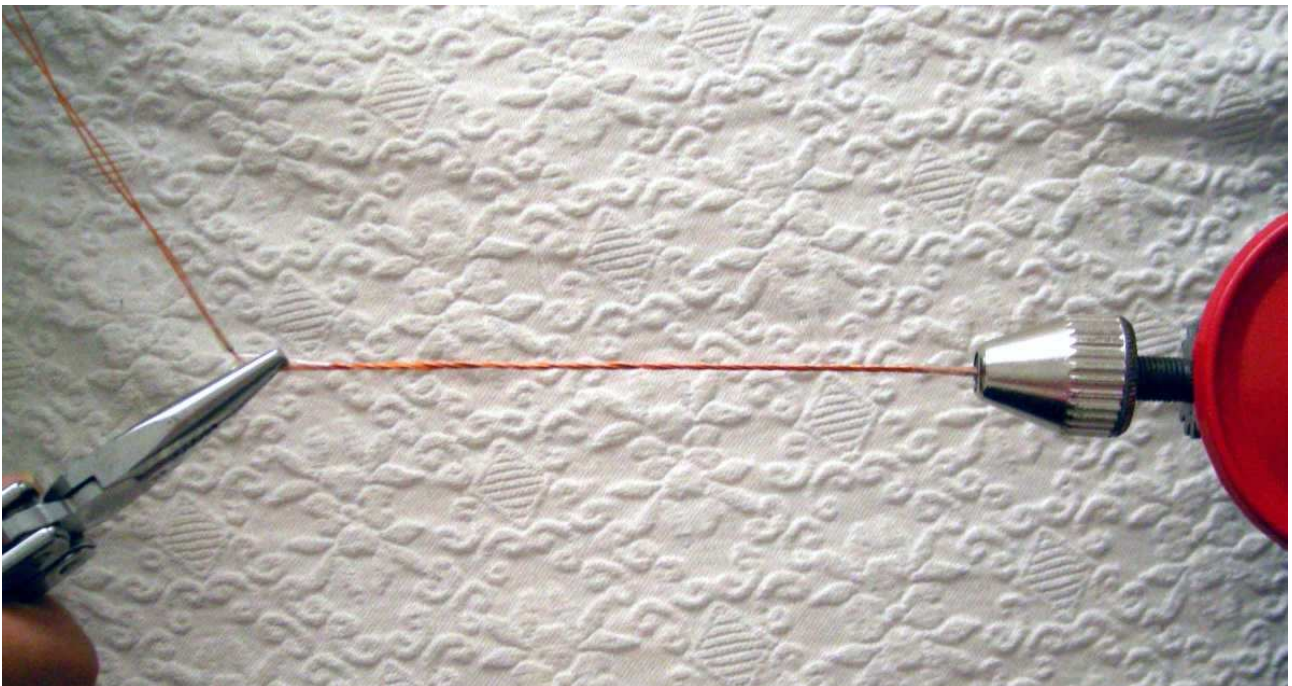
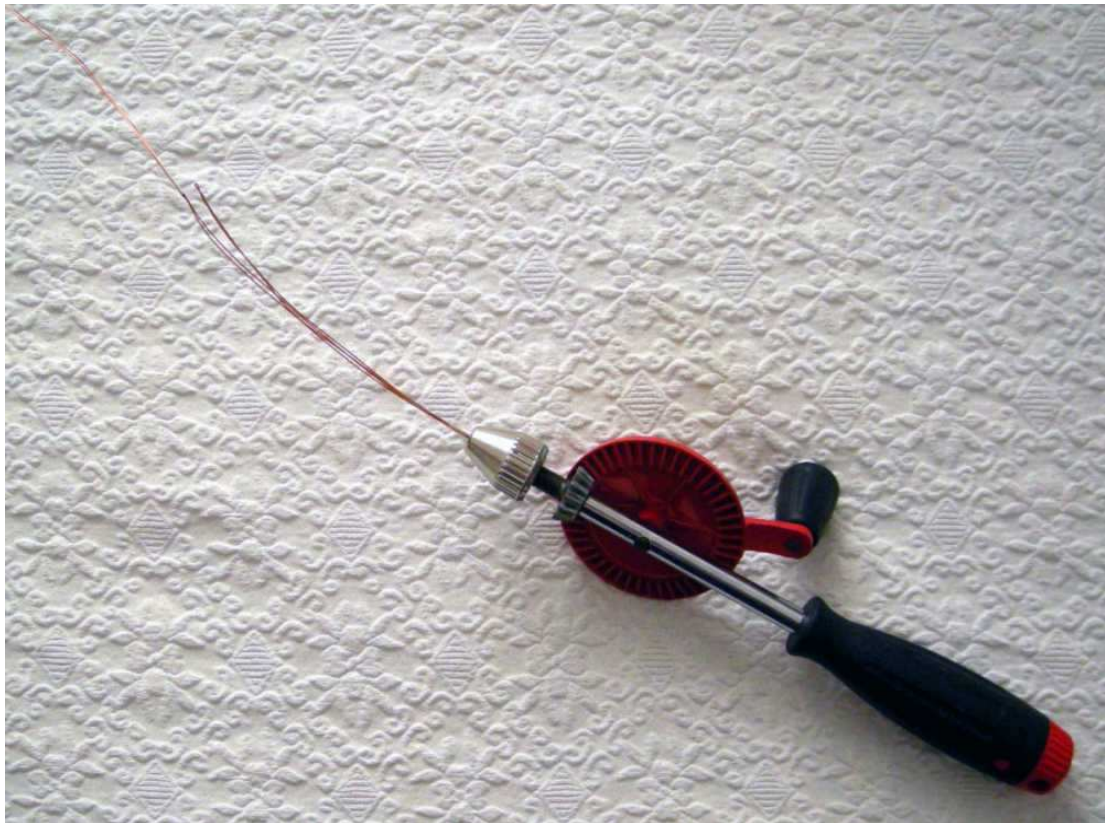




Nun fasst man den Draht bei der Mitte (wo er gefaltet ist) und legt die Mitte zu dem Anfang des Klebebandes (bei 180mm resp. 120mm) und faltet die vier Drähte nochmals (wie ein M). Bei dem "M" müssten dann an den Füßen die Anschlussdrähte á 180mm und 120mm heraussehen. Diese 4er Drähte sollten dann die Länge von 149mm + Anschluss aufweisen. Dasselbe bei der äusseren Wicklung. Hier müsste die Länge dann 2992mm + Anschlüsse haben.

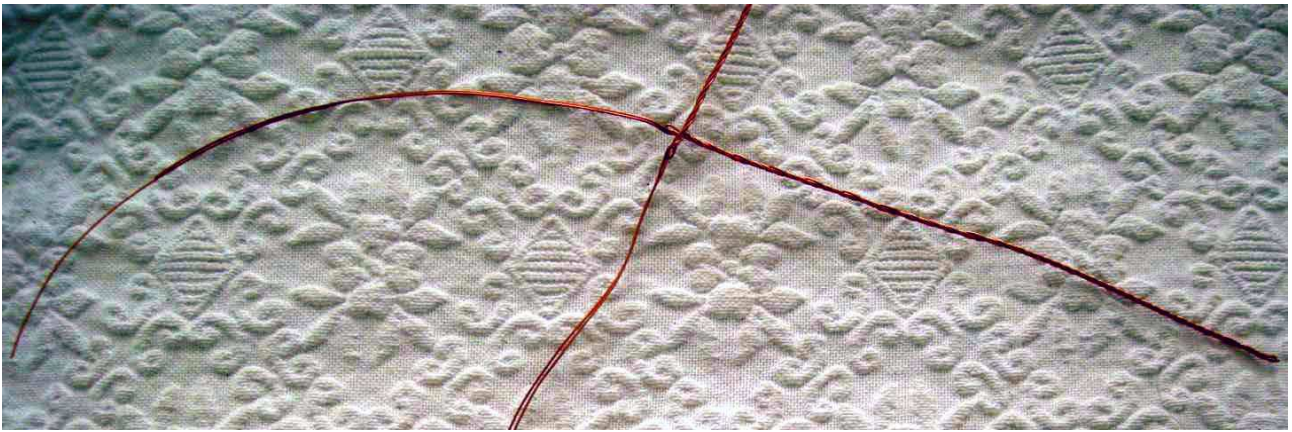


Jetzt nimmt man den Akkubohrmaschine (Handbohrmaschine oder zurechtgebogene Speiche, siehe "Wie mache ich einen SP-Kristall"), spannt das Ende (ohne Anschlüsse) ins Bohrfutter (mit Klebband schützen), den Anfang irgendwo fixieren.

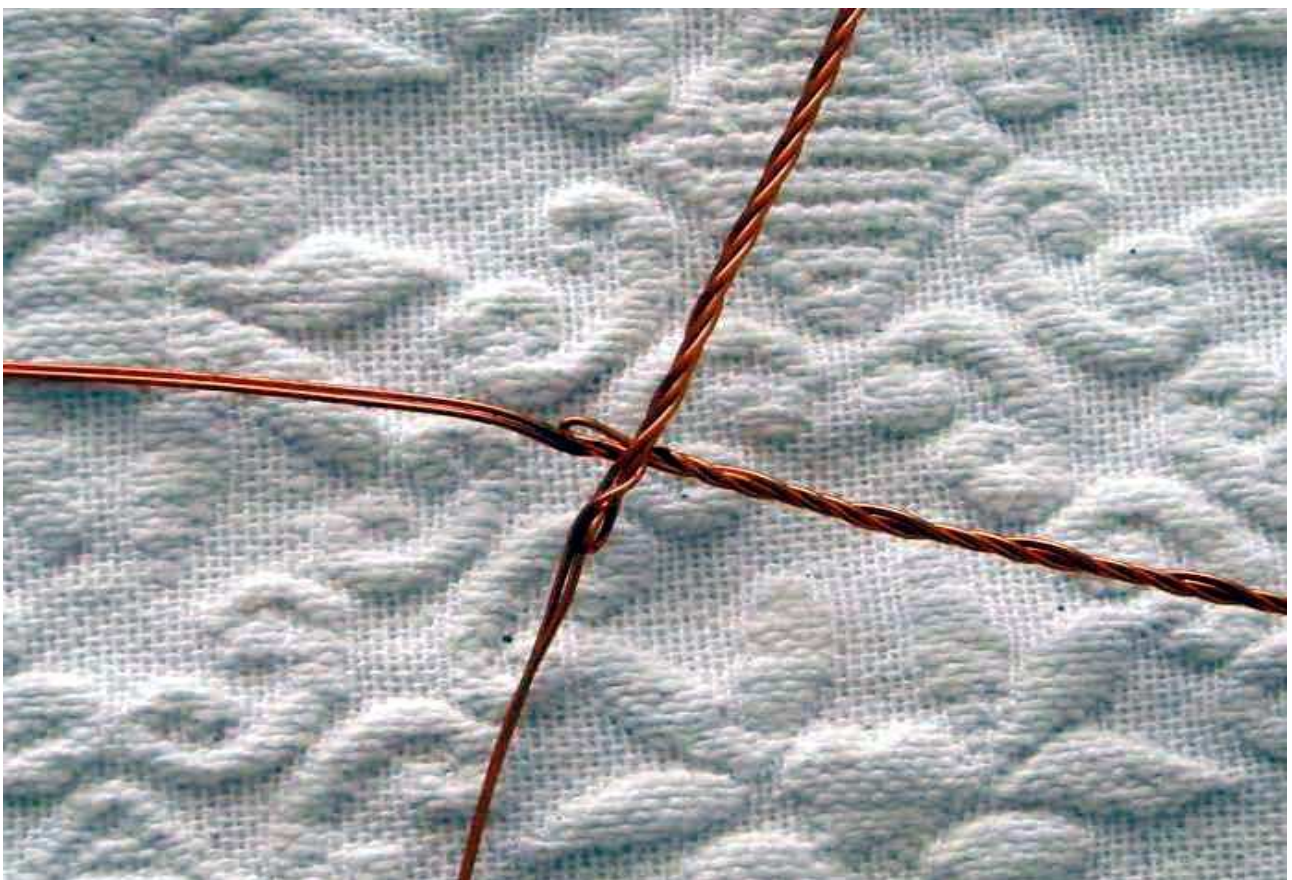


Da wir das Ende nehmen wird rechts gedreht, bis er schön gedrillt ist. Dasselbe auch bei dem anderen Draht. Beide etwa gleich fest drillen.

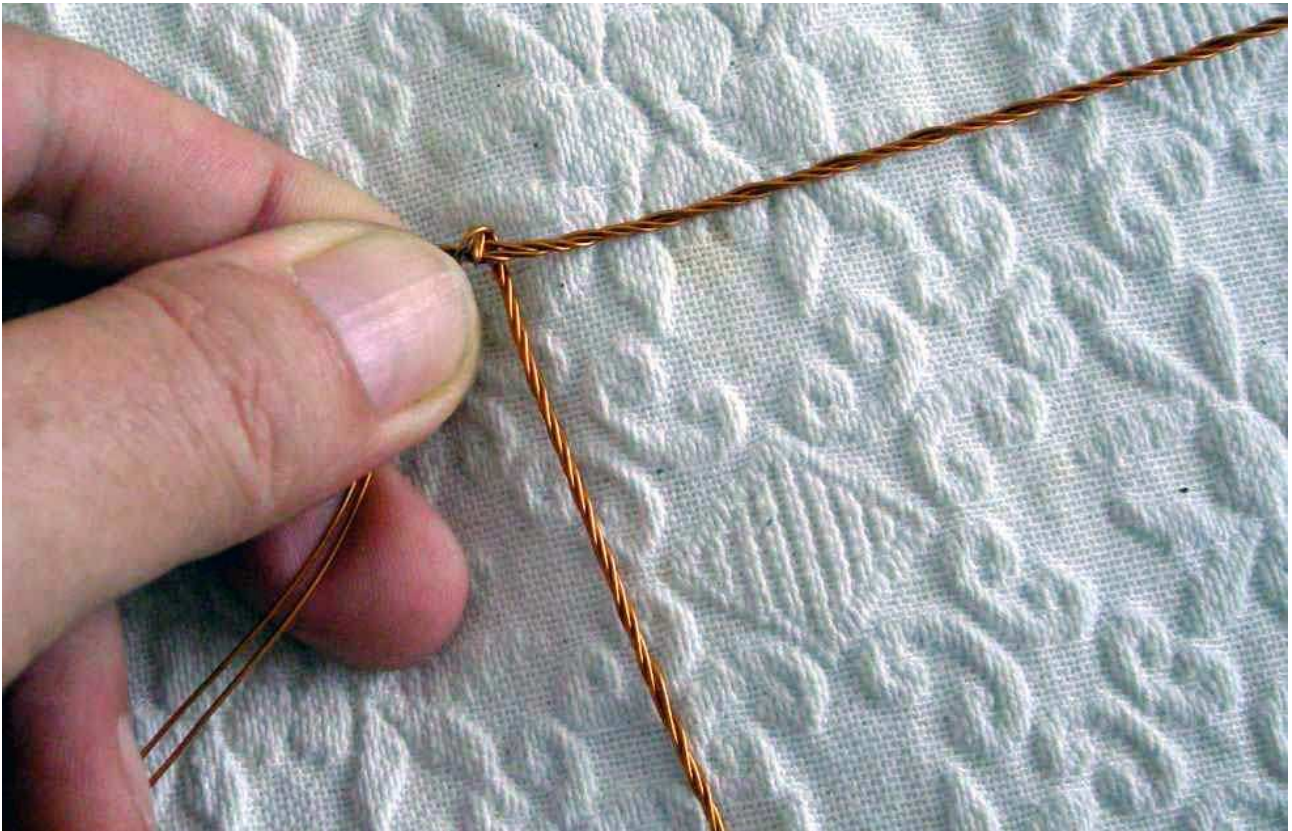
Nun sollten wir zwei Moebiusdrähte haben, der eine ist etwas kleiner als 149mm + Anschlüsse und der andere etwas kleiner als 2992mm + Anschlüsse (kleiner wegen dem verdrillen).

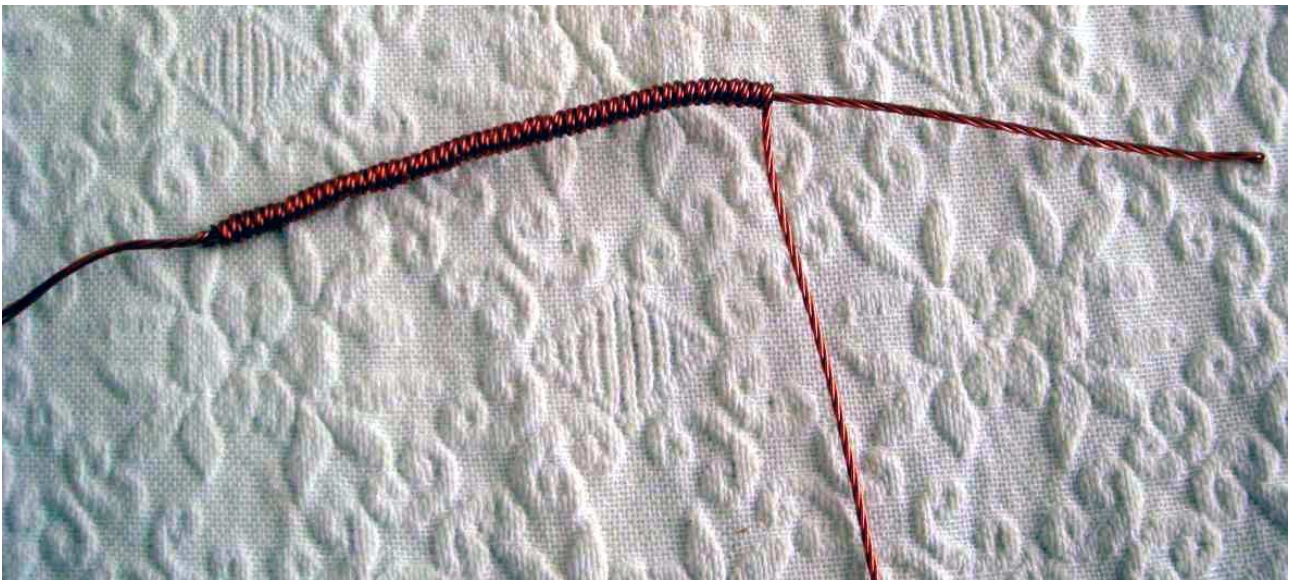


Jetzt nimmt man den kleineren Moebiusdraht (Kern, siehe Bild) beim Anfang und auch den längeren Moebiusdraht beim Anfang.

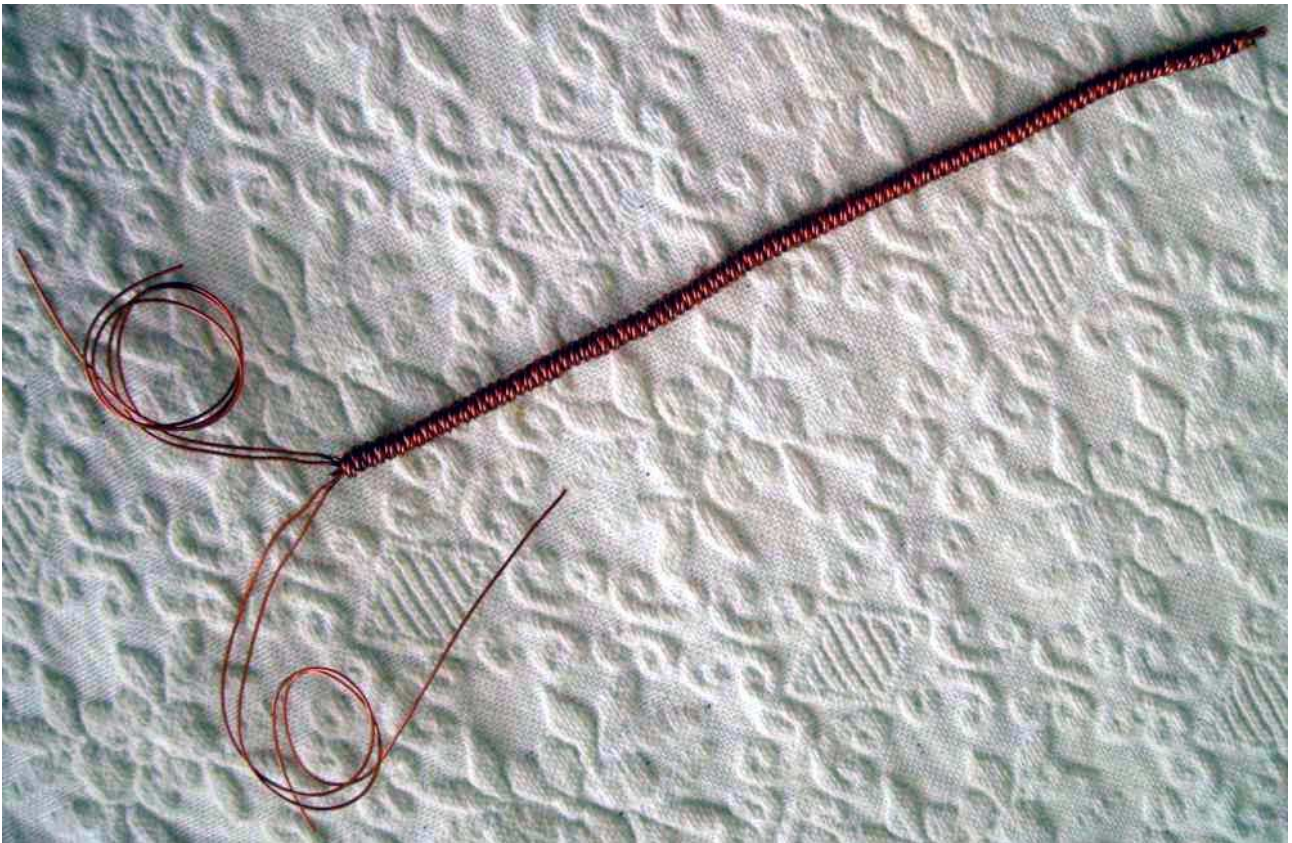


Man wickelt nun den längeren Draht im Uhrzeigersinn um den Kern indem man den Kern dreht.





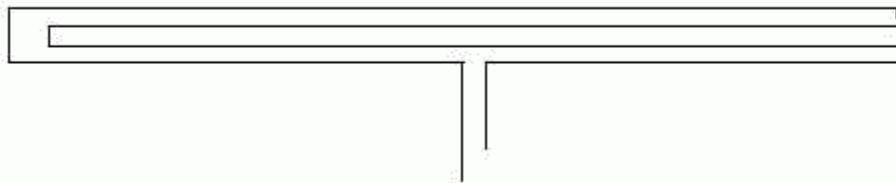
Solange bis man mit dem längeren Draht das Ende des Kerndrahtes erreicht hat.



Hat man dies bewerkstelligt ist das DL fast fertig. Wirkungsvoller ist es, wenn man es zu einer Doppelspirale dreht



oder ev. SBB-Spule (bei der SBB-Spule könnte man das Lottchen anders wickeln, damit der Anschluss in der Mitte ist, siehe unten. Linke und rechte Seite **rechts** drehen. Innere und äussere Wicklung gleich machen, linke und rechte Seite der Wicklung nicht vertauschen. Wenn man den Anfangsdraht kürzer gemacht hat, sieht man was links und rechts ist! Man braucht dazu mind. 3 Befestigungspunkte, z.B. 3 Nägel siehe "Wie mache ich einen SP-Kristall.pdf").

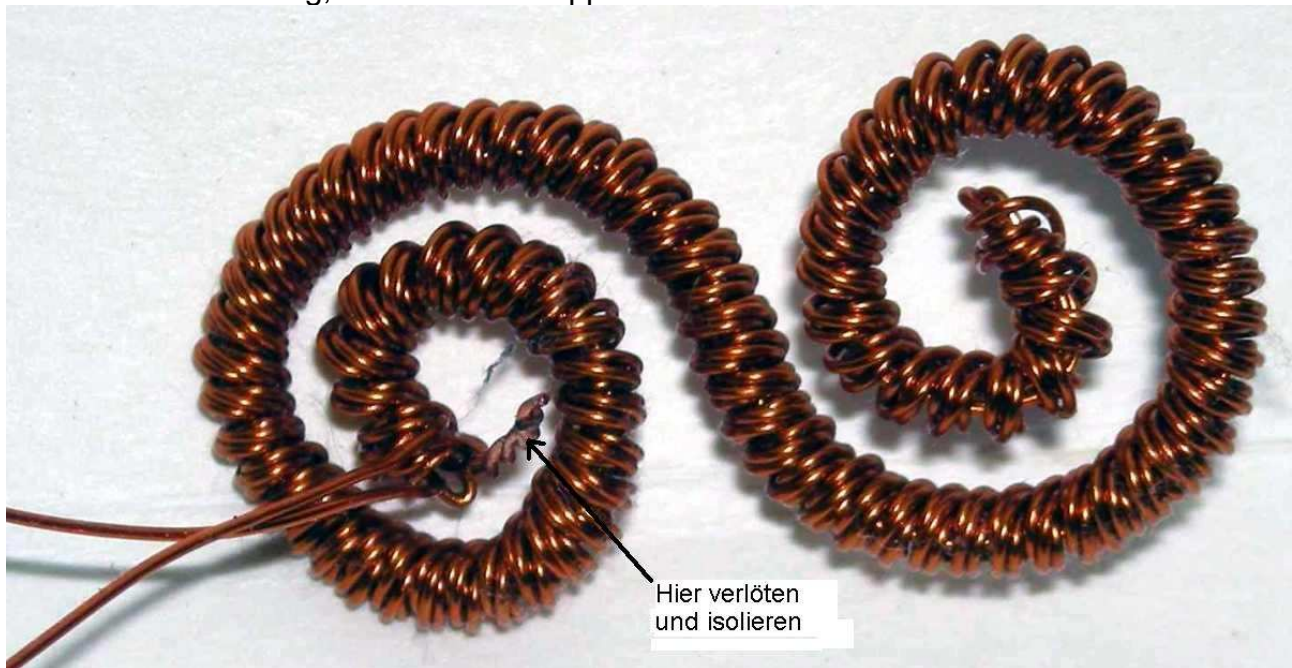


Links

in der Mitte

und Rechts ein Nagel

Nicht vergessen die Kernwicklung und die äussere Wicklung in Serie zu schalten. Das heisst, bei der Kernwicklung den längeren Anschlussdraht mit dem kürzeren der äusseren Wicklung zu verbinden (so kurz wie möglich abschneiden), zu verlöten und isolieren. Dann sind zwei Drähte übrig, diese an das Zapperboard anschliessen.



Auch kann man es um einen Kristall wickeln, könnte sogar noch einen Knoten machen... experimentieren.

Wie bei den meisten Orgonobjekten giessen wir ein Cu-Netz oder -Geflecht mit angelöteter Kupferlitze (z.B. 1,5 mm² Querschnitt) mit ein, um es mit der Erde in Verbindung zu bringen, was die Wirkung nochmals steigert.

Dieses Beispiel ist nur ein sehr kleines DL, könnte es aber in einem Zapper integrieren (eingegossen in Orgonit). **Natürlich je länger die Drahtlänge desto wirkungsvoller.**

Die Wirkung eines DL scheint schwächer zu sein als die einer PW, doch das täuscht sehr. Man/frau sollte die Energie nicht mit der Hand ... fühlen, sondern mit dem ganzen Körper, da die Energie beim DL nach allen Seiten geht. Wenn man das DL in eine Platte giesst, muss man nicht unbedingt auch Kristalle... miteingiessen. Man kann sie auch einfach auf die Platte stellen (z.B. Bergkristallgruppe). Auch eine PW macht sich sehr gut auf dem DL... Auch als "Lebensmitteltankstelle" macht sie sich sehr gut...

Eine PW macht einen grossen Orgonwirbel, ein Lottchen macht tausende davon, so ist es für unsere unterentwickelten Freunde noch unwahrscheinlicher uns zu orten... Wenn eine PW für die eine Chaosenergie erzeugt, dann macht das DL eine noch viel chaotischere Energie (feinere Wirbel).

Auf verschiedene Anfragen habe ich noch folgende Zusätze geschrieben:

Wenn ihr ein starkes DL wollt, sollte es mind. 2 x 70 cm, 1 x 1.1m (Kernlänge) oder mehr lang sein. Als Ansteuerung ist eine spez. Elektronik immer besser als mit dem PC. Die Leistung sollte etwa 1-2 Watt sein (2 Watt ist das Limit eines NE555er ICs, siehe PW-Elektronik). Mit einem Power Mosfet könnte man die Leistung drastisch erhöhen, aber dann wird der Drahtdurchmesser, wegen dem grossen Strom zu einem Problem (bei mehr als 10A sicher).

Beim DL-Eingiessen gehe ich folgendermassen vor:

Nach dem Wickeln desselben nehme ich einen Wellkarton oder eine Korkplatte (Styropor ist nicht geeignet, da es vom Harz angegriffen wird), spanne darauf einen Plastik von einem Einkaufssack und befestige diesen unten mit Klebband. Alle gelöteten Anschlüsse werden vorher zuerst mit Leim oder Lack behandelt (ev. mehrmals) und dann mit Schrumpfschlauch oder Isolierband isoliert. Über dem Plastik forme ich das Lottchen und befestige es mit Stecknadeln. Wenn die Form stimmt, giesse ich eine dünne Schicht Harz darüber (nur Metall- und Quarzmehl gemischt, etwa die gleiche Menge wie Harz), sodass das DL gerade gedeckt ist. Wenn dies hart ist, nehme ich vorsichtig das DL vom Plastik weg und entferne die Nadeln (Drehbewegungen und gleichzeitig herausziehen mit einer Zange, aber mit Gefühl). Das ganze kann man nun mit einer dünnen Schicht Klarlack oder so isolieren (beide Seiten und besonders die Anschlüsse). Jetzt ist es zum Giessen, z.B. einer Platte fertig. Bergkristalle und andere Steine können zugefügt werden.

Übrigens lackiere ich alle Spulen, vor allen solche mit einem Moebiusknoten, da ich verschiedene male schon fast Kurzschlüsse gehabt habe. Darum giesse ich LEDs auch nicht mehr ein. Wiederum hat genau dies zur Entwicklung des ORGON ENHANCER geführt.

Sandra, Manu & Marco Widmer

<http://astro-tarot.ch> und <http://doppeltes-lottchen.ch>

Copyright by Manu & Marco Widmer